

**Bibeltage:** Podiumsgespräch über Taufe in drei christlichen Kirchen

# Gemeinsamkeit überwiegt die Unterschiede

Viele Gemeinsamkeiten, aber auch eine Reihe von Unterschieden in der Praxis der Konfessionen traten zutage beim Podiumsgespräch unter dem Titel „Drei Kirchen – eine Taufe“, das Teil der Hockenheimer Bibeltage war. Die Reihe stand im Jahr der Taufe ganz im Zeichen dieses besonderen Sakraments. Sie fand am Samstag ihren Abschluss mit dem „Tag der offenen Taufe“ und einer Andacht mit Tauferinnerung im Lutherhaus und in St. Christophorus.

## Zwei „Abende der Theorie“

Nach zwei „Abenden der Theorie“, wie es Pfarrer Michael Dahlinger bei der Begrüßung formulierte, in denen die Taufe in den Evangelien und der Apostelgeschichte und in den neutestamentlichen Briefen im Mittelpunkt stand, richtete sich der Fokus beim Podiumsgespräch in St. Christophorus auf die Praxis in den christlichen Gemeinschaften.

Clemens Schirmer, Pastoralreferent der katholischen Seelsorgeeinheit Hockenheim, Roland Stephan, Pastor der evangelisch-methodistischen Kirche, und Pfarrer Stefan Scholpp von der evangelischen Kirchengemeinde stellten sich den Fragen der Zuhörer und von Moderator Matthias Mühleisen, Redakteur der Hockenheimer Tageszeitung.

Unterschiede zeigten sich schon bei den einführenden Worten der drei Theologen. So verwies Pastor

Roland Stephan darauf, dass in der evangelisch-methodistischen Kirche das Patenamnt von der Gemeinde und nicht von einer Einzelperson übernommen wird. Die Taufe könne nur durch einen ordinierten Priester gespendet werden.

Unterschiede machen die anderen beiden Konfessionen bei den Paten: Während Stefan Scholpp voraussetzt, dass der Paten Mitglied einer christlichen Kirche ist, muss nach katholischem Kirchenrecht ein Pate katholisch getauft sein, erläuterte Clemens Schirmer. Was das Alter des Täuflings angeht, gebe die katholische Kirche keine Empfehlung, doch sei in Hockenheim noch gut bekannt, dass aus St. Elisabeth einst kein Kind ungetauft entlassen wurde. Kindertaufen sind auch bei den anderen beiden Kirchen die Regel.

Während in St. Georg einmal pro Monat innerhalb eines Gemeindegottesdienstes getauft wird, sind in der evangelischen Kirche seit vielen Jahren fünf Taufsonntage pro Jahr die Regel. Pastor Roland Stephan würde von sich aus „jeden Sonntag“ taufen, doch hatte er dazu in den drei Jahren seines Wirkens in Hockenheim noch keine Gelegenheit.

Der „Tag der offenen Taufe“ bot die Möglichkeit zur Information aus erster Hand rund ums Thema Taufe, aber auch zu anderen Fragen des christlichen Glaubens sowie zum Basteln einer Taufskulptur. *mm*